

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Klaus

Salzburg, 1936-07-29

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

29.VII.36.

Mother - dear :

was ich beilege, das ist leicht als ein Brief von unser aller Fleischmann zu erkennen. Ich habe den garstigen Eindruck; die Sache stockt ein bisschen - und sonst ging es doch immer so gut. Jedenfalls will ich dem guten Onkel gleich mal zureden, d o c h zu kommen - ich glaube, das wäre jedenfalls günstig; (vielleicht tut er es aber nicht.) - Andererseits setze doch d u bitte einen Brief für Zauberern an diesen Abgeordneten Prof. Dr. Kozák auf - der scheint doch ziemlich w i c h t i g zu sein, und ein Brief vom Z. könnte vielleicht gute Wirkung tun. Macht doch das bitte ehetunlichst! Nur habe ich leider hier die Adresse des Kozák nicht, und in Rudolfs neuem Brief kommt sie nicht vor. Es gibt die Möglichkeit, euer Schreiben an den Abgeordneten c/o Rudolf Fleischmann, Proseč zu schicken. In einem der älteren Briefe Rudis findet sich aber auch die Anschrift Kozáks. Auf dem kleinen Tisch in der Kammer, mit der ich in eurem Hause vorlieb nehmen musste, liess ich einen Haufen Korrespondenz. In diesem Häuflein muss es auch einige handgezeichnete Briefe des Fleischmann geben - sei es einzeln, sei es alle zusammen in einer Enveloppe. Wenn du die Episteln des Proseč^{er} Bürgers durchfliegst, wirst du nicht umhin können, auf die Prager Adresse des Abgeordneten zu s t o s s e n . - Das ist alles viel Mühe - besonders wenn ich noch die Bitte hinzufüge, dass du Herrn oder Frau Dr. Oprecht telephonsch ersuchen mögest, dem Fleischmann - der sich ja schliesslich auch um den Onkel Heini hochverdient gemacht hat - ein Exemplar von "Es kommt der Tag" senden zu wollen.

Viel Lästigkeit - aber was tut man nicht alles für so ein Papier,
frag die Theres. - - - Hier alles ganz friedlich, nett und gesell=
lig - eure Befürchtungen scheinen mir, für den Moment, übertrieben.
Nirgends ein verdächtiges Symptom. Das Wetter wechselnd, aber mit
sehr schönen Tagen. Sehr prächtige Opernabende: so gestern "Don
Giovanni", von Kuzi mit höchst beschwingter Anmut dirigiert - aber
nachher, beim Verneigen, sah er erschreckend grün aus; es geht ihm
immer noch gar nicht gut - ;neulich Fidelio, nächstens Orpheus.
Nach dem Orpheus - der am Samstag ist - reise ich ab - so dass
ich wohl Sonntag abend eintreffen würde - ich telegraphiere es
aber noch - :dann seid ihr doch sicher auch wieder da?

Und eilige Grüße

vom treuen

K.

Im Brief an den Abgeordneten müsste wohl nur gesagt werden, wie
sehr sehr wichtig es für mich armen sans patrie wäre - u.s.w.
der Herr Abgeordnete möge doch die Gentildesse haben, das Ge=
such, zu dem man mich aus Proseč angeregt habe, durch sein ein=
flussreiches Wort zu unterstützen - u.s.w.

Stadtarchiv
München

3527/75